

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 22 (1900)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pl.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1900.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Jungwinter. — An die verehrlichen Leser und Mitarbeiter. — Neues aus der Heilwissenschaft. — Eine englische Dame als Leibarzt des Emirs von Afghanistan. — Der Christbaum als Heilungsmittel. — Weibliche Studierende in der Schweiz. — Eine Anklage gegen die französischen Mütter. — Kindsmörderin im Versteck. — Die Insel Sumatra, das Frauenparadies. — Dienstmädchen auf Stunde. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: 1900. — Krieg den Automaten. — Zum Schutze der Ledentöchter und Verkäuferinnen. — Wie junge Mädchen über die Reform in der Frauenkleidung denken. — Ein verdienstliches Vorgehen. — Ein tröstliches Licht in die Nacht des Dürfels. — Eine eigentümliche Form der Trunksucht. — In scharfer Konturren. — Kirchen mit Damenbedienung. — Modern. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Seltene Treue. — Ein neues Tafelarrangement.

Nr. 3.

Gedicht: Die Geburt der Sterne. — Etwas über Erziehung. — Die Schweizerische Pflegerinnenschule in Zürich. — Was verlangen gebildete Töchter von einem Manne? Und was darf ein gebildeter Mann von einer Tochter verlangen? — Sprechsaal. — Neujahrswunsch an Elsa Kuegger. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Sprechsaal.

Nr. 4.

Gedicht: Ein Kind ist göttlicher Natur. — Die Frauenfrage im 19. Jahrhundert. — Ein probates Mittel. — Entweder oder. — Ein weiblicher Architekt. — Winke für die Berufswahl der Knaben. — Notiz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Ein Gruß. — Grund zum Nachdenken. — Weibliche Erfinder. — Frauen in den bernischen Schulkommissionen. — Eine Eigentümlichkeit bei den Blinden. — Ein neuer Frauenberuf. — Der Kinematograph in der Medizin. — Ein Kinderbrief zum Burenkrieg. — Zum Frauenstudium. — Zimmertreiberei. — Ein interessanter Entschluß. — Eine Verzweiflungstat. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 6.

Gedicht: Mein Himmel. — Ein Gleichnis. — Großstadtbilder. — Goldene Worte. — Friedensbestrebungen. — Ein Memento. — Wohltäterinnen großen Stils. — Die Hausfrau vor 100 Jahren. — Ein Kinderhospital. — Zur Geschichte des Ringes. — Was eine Frau leisten kann. — Abgerissene Gedanken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Ein neues Versicherungsmittel.

Nr. 7.

Gedicht: Etwas von meiner lieben Frau. — Methode und Resultate des Fröbelunterrichts in der Blindenklasse. — Eine türkische Hochzeit. — Ein neues Mädchengymnasium. — Ein Konfurrenzkampf. — Frauenrecht. — „Eigensinn“ der Kinder. — Eine schlaue Oceanreise. — Führt sie nicht in Verführung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Briefkasten.

Zweite Beilage: Ein Arbeiterfest bei „Liebig“. — Was über die jungen Mädchen in Amerika gesagt wird. — Wenn ein Gänsechen sich zu heiraten erlaubt. — Eine Hochzeit per Motorwagen. — Eine praktische Neuerung. — Die Einbürgerung des Fahrrades. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 8.

Gedicht: Heimkehr. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundesrat. — Pflichtgefühl. — Auf eigenen Füßen. — Die Modedame trägt keine Handschuhe mehr. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto.
Beilage: Schon im Keime krank. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Gebet. — Zur Frauenmode. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundesrat. (Schluß.) — Ueber die Straffälligkeit des männlichen und weiblichen Geschlechts. — Was sechs kleine Schulmädchen ausrichten können. — Ein menschliches Wunder. — Ein neues Babylon. — Eine junge Heldin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto. (Schluß.)
Erste Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Umgang. — Das Schweizerinnenheim in Berlin. — Ein Zeichen der Zeit. — Zur Geschichte eines Kleidungsstückes. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 10.

Gedicht: Vorfrühling. — Ein bemerkenswerter Fortschritt. — Was soll für unsere nervenschwachen Kinder geschehen? — Wie werden Frauen zu Trinkerinnen? — Frauenarbeit in Frankreich. — Sprechsaal. — Die Burenfrau. — Sarah Bernhards Toilettenkünste. — Gedicht: Die Gottsucher. — Briefkasten. — Von Frauen und über Frauen.
Erste Beilage: Spruch. — Etwas über den „Ankauer“ (Nichtsteller). — Die Verwendung der Röntgenstrahlen. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 11.

Gedicht: Der Arbeitsmann. — Eine treue Schwester. — Vom Tanzen. — Wie entfernt man Fremdkörper aus den Augen? — Sprechsaal. — Gedicht: Moderner Kultus. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Ein Leibeigener der höfischen Etikette. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Eine hervorragende Schweizerin im Ausland. — Zukunftsmuß. — Eine zurückgedrängte Weltsprache. — Der Streit um die Stunde.

Nr. 12.

Gedicht: Seltsame Genossen. — „Ich bin gespannt.“ — Eine bedeutende Frau Spaniens. — Der Küchenfeller. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 13.

Gedicht: Freundschaft. — Zwei gerichtliche Urteile. — Eine bedeutende Frau Spaniens. (Schluß.) — Ein gutgemeinter Wink. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Erste Beilage: Gedicht: Frühlingsbesuch. — Haushaltungs- und Dienstboten Schule Lenzburg. — Gleiches Recht. — Abgerissene Gedanken.
Zweite Beilage: Gedicht: Rätsel. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 14.

Gedicht: Eigener Herd. — Zwei gerichtliche Urteile. (Schluß.) — Aufruf an die schweizerischen Frauenvereine.

Damenturnen. — Frauenstudium. — Sprechsaal. — Elsa Kuegger. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Frauen im wissenschaftlichen Beruf. — Briefkasten.

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsschmerz. — Der Schmerz und seine Berechtigung. — Ein Abschnitt aus der Wirklichkeit der Frau. — Erfolg. — Ein Frauenschutzgesetz in verfehlter Anwendung. — Die Burenfrau. — Gedicht: Ostergruß. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Bekämpfung. — Fortsetzung vom Sprechsaal.
Zweite Beilage: Gedicht: Er ist's. — Entwurf zur Gründung eines Bundes schweizerischer Frauenvereine. — Eine Junggesellenfeier in Griechenland.

Nr. 16.

Gedicht: Die stille Frau. — Weibliche Eitelkeit. — Das Wort. — Erfolg. (Schluß.) — Ein Martyrium der Jugend. — Ein lukratives Geschäft. — Eine nachahmenswerte Sitte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Spruch. — Weibliche Fürsorge. — Frauenstudium. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Die Sonne im Gramen. — Das Gähnen. — Die Macht der Einbildungskraft. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 17.

Gedicht: Die blauen Frühlingsaugen. — Vom Schneiß. — Etwas Geschichtliches vom Schirm. — Problematische Ehen. — Ueber den Einfluß des Wetters auf die Menschen und ihre Leidenschaften. — Der Achtsundentag im Haushalt. — Preisausschreiben. — Sprechsaal. — Gedicht: Aufmunterung. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 18.

Gedicht: Blumen. — Künstlicher Schlaf zur Heilung von Nervenkrankheiten und von Wahnsinn. — Ein Mäxton aus der Herrlichkeit. — Goethes Rat an junge Studenten. — Ueber die Entwicklung der Frauenarbeiten. — Frauenstudium in der Schweiz. — Mitarbeit der Frauen. — Frauenarbeit in Belgien. — Ein Londoner Volkspeisefhaus und seine Gäste. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Heimweh. — Das Palais de la femme. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Wie alles kam. — Für die Kurbedürftigen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 19.

Gedicht: Wanderung am Maiabend. — Die Blumen und ihre ethische Mission. — Zwanzig Jahre im Dienste der Kinderpflege und Kindererziehung. — Fridtjof Nansen über Jugenderziehung. — Gartenarbeit und Gesundheit. — Wairant. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Gedicht: Blühendes Glück. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Die Oberammergauer Passionsspiele.
Beilage: Die sociale Lage der Witwen in Deutschland. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Der Arbeit Segen. — Sonnenbäder. — Ich kann nicht. — Schädlichkeit des Seilspüßens. — Schimmelpilze in der Wohnung. — Ausstellung aus dem Frauenleben und der Frauenarbeit. — Hygienisches. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Erzieherberuf.

Nr. 21.

Gedicht: Junges Leben. — Stimmungen. — Ueber die Schädigungen durch Alkohol. — Gesehichten. — Sein erster Abendausgang. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Frühlingsschmerz. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Pfingsten. — Wohlgemeinter Rat. — Kollektivengabe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Spruch: Man sagt. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Bericht beim Einkauf von Gemüsesamen. — Eine Schule ohne Aufgaben und ohne Bücher. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Maienglück. — Frauen als Zuckerbäcker. — Haushaltungsschule Boniswil am Hallwilersee, Aargau.

Nr. 23.

Gedicht: Juniabend. — Eine weibliche Schwäche. — Eine Frauenfrage. — Schulgesundheitspflege. — Sie wollen äußerlich schön sein um jeden Preis. — Frühes Ergrauen. — Die Gefahren der Kropfoperationen. — Miss Catherine Bruce. — Eine unerfrorene Braut. — Dienstmädchensachverhalte in Dänemark. — Ein fataler Uebelstand kann gehoben werden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Gedicht: Dennoch. — Das Gutachten eines Sachverständigen. — Frauenstudium. — Ein verhängnisvoller Irrtum. — Frauen im Krieg.

Nr. 24.

Gedicht: Im Dickicht. — Der Lurus. — Rauchhusten, ein mechanisches Mittel, um die einzelnen Anfälle beim Rauchhusten abzukürzen. — Ein goldenes Wort. — Schulgesundheitspflege. — Die Frauen im Bätergernerbe. — Eine Hotelschule für weibliche Angestellte in Sicht. — Das Frauenleid der Zukunft und die Kirche. — Wohin man sich verirrt ohne ersten Lebenszweck. — Frauenarbeit. — Chinesische Theaterprinzessinnen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Nicht Gold und Perlen bringt die Braut. — Briefkasten. — Die Gesamtzahl der Menschen im Verhältnis zu den verschiedenen Konfessionen.
Zweite Beilage: Pinoleum. — Spruch: Zwei Gesichter.

Nr. 25.

Gedicht: Waldbadacht. — Hunger und Durst. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Gesehichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Klarer Himmel. — Die Schleppe als Grabmesser der Vernunft. — Hunger und Durst. (Schluß.) — Gesehichten. — Rechtsenheit. — Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein. — Schlechte Zähne als Ursache der Bleichsucht. — Die Gesehichten in England. — Die Not macht erfindend. — Weibliche Toilettennot in Persien. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Antwort. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Glücklich sein. — Bekämpfung des Mädchenhandels. — Eignen sich die Orchideen auch zur Zimmerkultur? — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 27.

Gedicht: In der Fremde. — Gemütsruhe. — Katherine Gladstone. — Ehegeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz. Beilage: Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Klagt thatlos nicht, die Jugend sei verdorben. — Gemütsruhe. (Schluß.) — Ein Frauenberuf. — Der erste Eindruck. — Die schweizerische Fachschule für Damenschneider und Angerie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz. Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 29.

Gedicht: Rosenzeit. — Emilie de Morfier. — Ein interessantes und zeitgemäßes Thema. — Trunkfucht ein Entmündigungsgrund. — Ein neuer Frauenberuf. — Neue Tanzsitten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten. Beilage: Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Neue. — Urteilt nicht rasch. — Kant, ein Meister der natürlichen Lebensweise. — Ehegeschichten. — Eine gute That im Großen Rat. — Wieder ein neuer Frauenberufszweig. — Die Kaiserin von China über die Stellung der Frau in der Familie. — Stimmlähmung durch Schrecken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Gedicht: Innere Stimme. — Wie viele Staubföhrchen sind in einem Kubimeter Luft? — Eine Türkln auf dem Pariser Frauenkongreß. — Keine brotlose Kunst. — Politische Gleichberechtigung. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Nachtsille. — Eine Warnung an die Freunde des „Gefahrens“. — Ein interessantes, zeitgemäßes Thema. (Schluß.) — Ehegeschichten. — Die Vernunft im Kampf gegen die Schleppe. — Wie viele Schritte macht eine Hausfrau im Laufe eines Tages bei Erledigung ihrer Arbeiten? — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz. Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 32.

Gedicht: Leise Andacht. — Turnen, Spiel und Sport als Faktoren der Volkserziehung. — Wahrung des Berufsgeheimnisses. — Interessante Studien. — Hälse! Hälse! — Ehegeschichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Gedicht: Die Tugend übt sich schlecht im Glück. — Gibt es ausschließlich männliche Berufsarten? — Die Lust in den Städten. — Ein junges Dichtertalent. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Es ist so bald gefallen. — Goethe und Ibsen. — Der Ramm. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Die Idee der staatlich anerkannten Fabrikinspektoren bricht sich Bahn. — Ehegeschichten. — Weibliche Erwerbsarbeit im deutschen Reich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Gedicht: Träume. — Die Pflege der Zähne. — Das Ausleihen von Büchern der schweizerischen Landesbibliothek. — Gefundes und rüstiges Alter. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Der Weichenpfücker. — Professor Hilty über das gemeinnützige Wirken der Frauen. — Goethe und Ibsen. (Schluß.) — Ehegeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Briefkasten. — Von den Oberammergauer Passionspielen. — Ein Denkmal für die Mutter Goethes.

Nr. 35.

Gedicht: Hochsommer. — Staatliche Erziehungsanstalten. — Taktlosigkeiten. — Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu küssen. Kongreß für die Lage und Rechte der Frauen in Paris. — Ungleichmäßige Verteilung der Ärzte. — Aus eigener Kraft. — Eigentümlichkeiten des Schweizerischen Babels. — Darf der Mann die Briefe seiner Frau öffnen? — Sprechsaal. — Gedicht: Schluß. — Feuilleton: Eine schöne Seele. Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Waldeinsamkeit. — Vom Geiz. — Kurze Regeln zur Erziehung der Kleinen. — Von den Trinkerinnenheilstätten. — Nervöse Schriftsteller. — Unkenntnis des Gehezes. — Ein Jopfabsteher. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. (Schluß.) Beilage: Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Bettagsgeläute. — Wie soll ein Mädchen erzogen werden, um vor der Bleichsucht bewahrt zu bleiben? — Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein. — Ueber Organisation, Aufgaben und bisherige Entwicklung des Bundes deutscher Frauenvereine. — Distrikten. — Im Gefinde-Vermietungs-Comptoir. — Die Wäscherinnen in Wien. — Kohlenäurehaltige Bäder. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Briefkasten. — Ein neuer Kleiderstoff. — Was ist Bildung der Frauen?

Nr. 38.

Gedicht: Ziel des Lebens. — Ein Wort der Anerkennung vom schwachen Geschlecht. — Die Lektüre, eine willkürliche Erholung. — Ueber geistige Anlagen und ihre Ausbildung. — Das Familienleben der Eingebornen im Logogebiet. — Wie Fahrräder ruiniert werden. — Gedicht: Mein Meib. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt: Meine Reise in Italien. Beilage: Briefkasten. — Die Heilkunft der Tiere. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 39.

Gedicht: Spätsommergedanken. — Die Erwerbstätigkeit der Frau. — Das letzte Wort. — Ueber die Gewohnheit. — Schmet die Augen Eurer Kinder. — Alte Gebräuche. — Zur Warnung für Maschinenschreiber. — Ehret die Frauen. — Zeitgemäß. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Ein praktisches Mädchenheim. — Kunstschule für Damen. — Winke für Gartenfreunde. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Regen. — Ein trauriges Heim — ein Born der Tugend. — Glück ist, was man als solches empfindet. — Öffnet die Fenster! Ventiliert die Wohn-

räume! — Die Schuhe vor den Hotelzimmern. — Treue Liebe. — Die Neugestaltung der Frauenkleidung. — Errettung vom Tode durch Elektrifizieren. — Gedicht: Nicht hoch und herrlich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Chinesische Schönheiten. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Die Not. — Die Kunst des Gebens. — Die Luft als Wärmeleiter in Beziehung zur menschlichen Kleidung. — Die Verdoppelung in der Kindersprache. — Vergiftung durch gefärbte Schuhe. — Künstliche Riechstoffe. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Künstliche Vögel. — Briefkasten. — Notiz.

Nr. 42.

Gedicht: Die erste Nacht. — Die Dienstbotenfrage im allgemeinen. — Die Gedankenwelt der Frau. — Eine Apothekerin der Frauen für Frauen. — Eine gelehrte Dame. — Frauenkleidung. — Das ewig Weibliche? — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Allerseelen. — Behaglichkeit in der Ehe. — Die Wählbarkeit der Frauen in die Schulkommissionen. — Gefärbte Konfitüren. — Erzielung einer schönen Handschrift und Vermeidung des Schreibkrampfes. — Ein Merkmal für nützliche Gedanken. — Warnung vor Schwindel. — Die ritterliche Blüte der Nation. — Frauenkleider-Reformregel. — Elsa Krieger. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Gedicht: Behmut. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Um ihn. — Die Schönheit der Frauen. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Zeugnisse für Dienstboten. — Eine zweckentsprechende Antwort. — Die größte Häuserbesitzerin der Welt. — Ein neues Frauengewerbe. — Eine unweibliche Weiblichkeit des Patriotismus. — Neues vom Büchermarkt: Opfer der Liebe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Gedicht: Gegen die Schleppe. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Verlust. — Die Frau und das Verbrechen. — Zur Erziehung unserer Töchter. — Die Verwerfung des Gehezes über die Wahlfähigkeit der Frauen in die bernischen Schulkommissionen. — Der Kampf gegen die Cigarette. — Eine verdiente Auszeichnung. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten. Beilage: Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Die Geldgier. — Berühmte Junggefallen. — Frisch hinaus! — Arbeiterinnenschutzes. — Frauenrecht. — Frauenstudium. — Wie muß ein Verkäufer eines Detailgeschäftes mit Damekundenschaft verfahren sein? — Heiraten oder Steuer zahlen. — Vermögen ererbschaft! — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.

Beilage: Gedicht: An ihrem Grab. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: D. Lebensmittag. — feierliche Zeit. — Eingaben des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins an die Regierungen der Schweizkantone. — Furchtsame Kinder. — Etwas über Bohnlichkeit. — Blutarmut. — Die schweizerischen Universitäten und das Frauenstudium. — Eine merkwürdige Verschiebung. — Ein Frauenberuf. — Liebe und Achtung als Erziehungsfaktoren. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. Beilage: Gedicht: Zum Tode einer jungen Dichterin. — Die neue Frau in China. — Bitte an das verehrliche Publikum. — Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Sehnsucht nach der Kindheit. — Ein wichtiger Abschnitt aus der Frauenfrage. — Vornehme Mädchen. — Weibliche Fortbildung. — Frauen als Gewerkschaftsleiterinnen sind notwendig. — Menschenhandel. — Die Krone der ältesten und die der jüngsten Königin. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten. Beilage: Gedicht: Das Mutterhaus.

Nr. 49.

Gedicht: Erster Schnee. — Die Wichtigkeit der körperlichen Erziehung. — Nützliche Handarbeiten. — Blumenpflege. — Warum ist unsere Gehirnträtigkeit im Alter weniger begriffen? — Die Tanten des menschlichen Fußschlages. — Hygiene in der Schule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt. Beilage: Gedicht: Ich schreite heim. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Im Winter. — Das ist die schönste Zeit im Jahr. — Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage. — Blumenpflege. — Frauenstudium. — Ein neuer Frauenberuf. — Das Stimmrecht der Frauen in Sachen der Kirche. — Ein Fortschritt. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten. Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. Zweite Beilage: Gedicht: Wartende Kinder.

Nr. 51.

Gedicht: Christnacht. — Weihnachtszauber. — Schweizerische Rechtskenntnis. — Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage. (Schluß.) — „Bonne gesucht nach Frankreich.“ — Ein „modernes“ Dienstmädchen. — Kunstfertige Mädchenhände. — Schätzt die einheimische Arbeit. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Noch einmal laß es Frühling werden! Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnachtsrast. — Weihnachts-erinnerungen und Weihnachtslegen. — Im Flug durch die Zeit. — Momentaufnahmen in der Kinderstube. — Blumenpflege. (Schluß.) — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Briefkasten. Beilage: Notiz. — Gedicht: Sylvester. — Briefkasten.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. —

Für die kleine Welt à „ —.60

Koch- und Haushaltungsschule à „ —.60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.